

# INFO - BRIEF

Info-Brief der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle  
des Caritasverbandes für Brandenburg e.V.

N r . 3 November 2 0 0 2

## Inhalt:

Wettbewerbe .....	2
Landessuchtkonferenz .....	3
Bericht: Arbeitskreis-Fachtagung .....	4
Homepage-News.....	5
Tabakwerbung (Kontrolle) .....	5
Aus den Regionen: Märkisch-Oderland .....	6
Termine / Referentenliste .....	7
Kontakte / Adressen .....	8



SUCHTPRÄVENTION  
LAND BRANDENBURG

Uckermark / Barnim / Märkisch-Oderland  
Oder-Spree / Frankfurt (Oder)

## Editorial

Eine ganze Menge ist passiert seit dem letzten Info-Brief vom März 2002: in Brandenburg fand die erste Landessuchtkonferenz statt, VertreterInnen der Arbeitskreise Ostbrandenburgs trafen sich zu einer Fachtagung und der bundesweite Wettbewerb kommunaler Suchtpräventionsstrategien kürte einen Sieger aus unserer Region. Außerdem beginnt für Brandenburger Schüler zum dritten Mal der internationale Nicht-raucherwettbewerb und zu ihren Aufgaben wird es gehören, der Tabakindustrie etwas auf die Finger zu schauen. Von all dem (und noch einigem mehr) können Sie in diesem Info-Brief lesen.

Außerdem möchte ich nicht ver

säumen, auch Ihr Interesse an unserer Homepage wachzuhalten oder zu wecken, weil dort viele der für Sie wichtigen Informationen immer ganz aktuell zu finden sind. Außerdem könn(t)en sowohl hier als auch im

Internet Ihre Termine und Info's stehen - vorausgesetzt, Sie lassen mich davon wissen.

Nun bleibt mir noch, Ihnen eine interessante Lektüre und einen guten Ausklang

dieses Suchtpräventionsjahres zu wünschen.

Frank Kirschneck

Übrigens:

An verschiedenen Stellen in diesem Info-Brief ist von der „Homepage“ die Rede. Gemeint ist damit immer die Homepage der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle, deren genaue Bezeichnung Sie hier auf dieser Seite ganz unten sehen.

Es sind nicht die Tatsachen,  
die uns beunruhigen,  
sondern das, was wir  
darüber denken.

F. Nietzsche

[www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de)

# Wettbewerbe

## Preisträger in Barnim

Der von der Bundesdrogenbeauftragten Frau Caspers-Merk aus geschriebene bundesweite Wettbewerb kommunaler Suchtprävention ging mit der Prämierung der eingereichten Beiträge im Juli 2002 zu Ende.

Unter den insgesamt 220 eingereichten Beiträgen wurden in einem ausführlichen Auswahlverfahren 13 Preisträger ermittelt. Einziger Preisträger im Land Brandenburg wurde der vom Gesundheitsamt Eberswalde geleitete Arbeitskreis für Sucht- und Drogenprävention im Landkreis Barnim. **Wir gratulieren auf diesem Wege Frau Bormann und ihren MitstreiterInnen ganz herzlich zu diesem Erfolg!!!**

In dem Eberswalder Beitrag unter dem Thema „Kinder lernen Leben - Modellprojekt zur Sucht- und Drogenprävention des Landkreises Barnim“ wurden u.a. die mehrjährigen Erfahrungen eines Kita-Projektes sowie eines Schüler-Theaterwettbewerbes beschrieben. Für detailliertere Auskünfte steht Frau Bormann gern zur Verfügung (Kontakt siehe S.8).

Auf einer zweitägigen Fachtagung zum Wettbewerbsabschluß im Oktober wurden alle prämierten Beiträge der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Außerdem gab die BZgA eine Broschüre heraus, in welcher der Wettbewerb und die honorierten Beiträge ausführlich dokumentiert sind. Diese Broschüre können Sie über mich oder direkt bei der BZgA beziehen.

Im Internet finden Sie den Wettbewerbsbeitrag aus Barnim sowie die weiteren Dokumentationen unter [www.kommunale-suchtpraevention.de](http://www.kommunale-suchtpraevention.de)

## Be Smart - Don't Start

Von Anfang November 2002 bis Ende April 2003 wird in Deutschland zum sechsten und in Brandenburg zum dritten Mal der Wettbewerb zum Nichtrauchen „Be Smart - Don't Start“ durchgeführt, der sich an SchülerInnen im Alter von 11-15 Jahren richtet. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Europäischen Kommission und vielen Bundesländern gefördert. Auf internationaler Ebene wird der Wettbewerb derzeit in 17 Ländern durchgeführt.



Im Schuljahr 2001/2002 nahmen in Brandenburg 91 Klassen an dem Programm teil, davon sind 35% ausgeschieden. Im Jahr davor lag die Ausfallquote bei 31,3% von 83 teilnehmenden Klassen. Für den aktuellen Wettbewerb haben sich bis jetzt ca. 100 Klassen angemeldet.

Bei einer Befragung der teilnehmenden Brandenburger Klassen im vergangenen Schuljahr wünschten sich einige mehr persönliche Kontakte mit Ansprechpartnern vor Ort. Da mir scheint, die Mitglieder der Arbeitskreise für Suchtprävention könnten solche geeigneten Ansprechpartner sein, möchte ich Sie miteinander in Kontakt bringen: den teilnehmenden Klassen werde ich die Kontaktadressen des Arbeitskreises ihrer Region mitteilen und den Arbeitskreisen werde ich die teilnehmenden Klassen in ihrem Kreis nennen. Vielleicht könnte sich daraus ja ein für alle Beteiligten fruchtbares Miteinander ergeben.

# Landessuchtkonferenz

Am 3. September 2002 fand das 1. Plenum der Brandenburger Landessuchtkonferenz statt. Themen waren Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe in Brandenburg, die Kooperation zwischen den Bundesländern, die Planung und Steuerung der Hilfe für Suchtkranke, die Datenlage im Land sowie die Hilfe für Kinder von Suchtkranken.

In der praktischen Umsetzung der Konferenz geht es um folgende Aufgaben und Ziele:

- die Beobachtung und Analyse des Suchtgeschehens im Land
- die Darstellung der Ziele der Suchtpolitik
- das Aufzeigen von Schwachstellen in der Suchtprävention, der Suchtkrankenhilfe und der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität
- die Etablierung von Verfahren, um die Maßnahmen zur Zielerreichung aufeinander abzustimmen, zu bündeln und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen und
- die Schaffung eines Forums für die fachliche und politische Diskussion zum Thema Sucht.

Zur Bearbeitung dieser Ziele und Aufgaben wurden folgende **Arbeitskreise** eingesetzt:

- Daten / Berichterstattung
- Suchtprävention
- Ambulante Beratungs- und Behandlungsstellen
- Teilhabe Suchtkranker am Berufsleben

Diese vier Arbeitskreise werden sich nun in der nächsten Zeit zusammenfinden und mit ihrer Arbeit die Grundlage für das 2. Plenum der Landessuchtkonferenz im kommenden Jahr bilden.

Die Landessuchtkonferenz wird jährlich stattfinden, alle zwei Jahre als richtungsweisendes und beschlussgebendes Plenum und jeweils im Jahr dazwischen als thematische Fachkonferenz. Da es sich insgesamt bei dieser Konferenz für Brandenburg um ein Novum handelt, wird sie sich aber auch im kommenden Jahr erst noch einmal als Plenum zusammenfinden, um die Dinge zum Laufen zu bringen.

Zur Verbesserung der Information und Kommunikation in der Zeit zwischen den Konferenzen soll eine Internetplattform eingerichtet werden, auf der auch fachliche Diskussionen möglich sein sollen. Im Moment läßt die Ankündigung dieses Vorhabens noch auf sich warten, ich werde Sie aber darüber auf dem Laufenden halten.

Auf der Internetseite des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen (MASGF) wird die neue Plattform eingerichtet bzw. zugänglich gemacht werden. Aber auch jetzt schon lohnt sich ein Blick auf diese Seite: [www.brandenburg.de/land/masgf](http://www.brandenburg.de/land/masgf) (unter dem Bereich Gesundheit). Dort finden Sie u.a. Pressestimmen zur Landessuchtkonferenz und auch den bereits im letzten Info angekündigten Adress-Wegweiser zur Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe in Brandenburg.



## Arbeitskreis-Fachtagung

Am 26.09.02 trafen sich in Frankfurt (O) 17 VertreterInnen der ostbrandenburger Arbeitskreise für Suchtprävention unter dem Thema „Arbeitsauftrag Suchtprävention - wir geben uns neue Impulse“.

### Inhalte

Neben einer ausführlichen Information zur Landessuchtkonferenz war Zeit für Berichte und Austausch zu den eigenen Aktivitäten der Arbeitskreise. Nicht genug Zeit, wie sich herausstellte, denn der Gesprächsbedarf dazu war sehr groß. Aber dennoch war es möglich, den einen oder anderen Impuls aufzugreifen und die Arbeit der anderen Arbeitskreise etwas näher kennenzulernen. Während der einzelnen Berichte entstand auf einem großen Papier an der Wand eine Übersicht über die Zusammensetzung der jeweiligen Arbeitskreise sowie deren Arbeitsschwerpunkte und derzeitige Probleme.

Damit der Info-Brief und die Homepage der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle sich auch wirklich an den Erfordernissen der Praxis orientieren, gab es eine Auswertung zu den bisherigen Erfahrungen damit. Von allen Anwesenden wurde ein Fragebogen ausgefüllt sowie Wünsche und Verbesserungsvorschläge zusammengetragen.

### Fragebogenergebnisse

Dabei zeigte sich, daß die Homepage von denen, für die sie gedacht ist (nämlich von Ihnen), teilweise noch recht stiefmütterlich behandelt wird. Nur 30% derjenigen, die dienstlich und/oder privat über einen Internetzugang

verfügen, haben die Homepage bisher aufgesucht. Lediglich eine Person davon hat die Homepage mehrmals durchgesehen. Deshalb nutzten wir die Gunst der Stunde und alle Interessierten konnten sich vor Ort in einem „Internetrundgang“ mit den Möglichkeiten der Suchtpräventions-Homepage etwas vertrauter machen.

Die komplette Auswertung der Befragung geht mit diesem Info-Brief an alle TagungsteilnehmerInnen sowie an die SprecherInnen der Arbeitskreise. Außerdem kann sie auf der Homepage [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de) auf der Seite *Dokumente/Vorträge* unter dem Stichwort „Ergebnisse der Befragung zu Info-Brief und Homepage vom 26.09.02“ eingesehen werden.

### Ausblick

Am Ende der Tagung kam die Idee auf, diese Form des Zusammentreffens regelmäßig einmal im Jahr und an wechselnden Orten durchzuführen, um dabei zugleich einen Eindruck vom Umfeld der jeweiligen Arbeitskreise zu bekommen. Herr Redmann machte diese Idee sofort ganz konkret und lud uns für das nächste Jahr nach Fürstenwalde ein.

Außerdem wurde der Wunsch geäußert, beim nächsten Treffen an einem konkreten Thema zu arbeiten. Bitte überlegen Sie doch mit, was aus Ihrer Sicht „dran“ ist, damit wir auch einen Schwerpunkt aus Ihrer Praxis finden, über den wir dann miteinander intensiver nachdenken können.

Es könnte zu einer guten Tradition werden, daß die Fachtagung der Arbeitskreise Ostbrandenburgs jedes Jahr Ende September stattfindet.

## Suchtprävention - nur einen Mausklick entfernt

Im letzten Info-Brief stellte ich Ihnen auf den Mittelseiten die Homepage der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle ganz ausführlich vor. Dort können Sie ja noch mal nachschlagen, wenn Sie noch grundsätzliche Informationen dazu brauchen. Hier will ich mich darauf beschränken, Sie mit den Neuerungen vertraut zu machen.

**C Forum Erkner** In Erkner gibt es seit Ende 2001 ein Forum verschiedenster Träger und Einrichtungen der Stadt, welche sich zum Ziel gesetzt haben, die Drogen- und Suchtarbeit einschließlich der Prävention zu verbessern. Diesem Forum ist eine Seite der Homepage gewidmet. Dies ist übrigens kein Privileg für Erkner, sondern auch Ihnen steht die Möglichkeit offen, sich auf der Homepage zu präsentieren.

**C Buchtipps** Auf dieser Seite steht bis jetzt erst ein Buchtipps. Wenn Ihnen ein gutes neues Buch zur Suchtpräventionsarbeit in die Hände kommt, lassen Sie es mich wissen, am besten noch mit einer Mini-Kursrezension dazu.

**C Dokumente / Vorträge** Hier ist Wühltisch und Fundgrube zugleich. Gute Vorträge von kürzlich gelaufenen Fachtagungen finden sich da ebenso wie wichtige Arbeitspapiere, Presseerklärungen oder andere Texte. Natürlich alles die Suchtpräventionsarbeit betreffend. Und es kommen immer wieder neue dazu. Also, reinschauen lohnt sich.

Dies gilt übrigens für die ganze Homepage, denn alle Neuigkeiten zwischen den Info-Briefen finden sie dort.

## Wie hält's die Tabakindustrie mit ihrer Selbstbeschränkungsvereinbarung?

Die Tabakwarengroßhändler und Zigarettenautomatenhersteller verpflichteten sich 1997 im Rahmen einer freiwilligen Selbstbeschränkungsvereinbarung, Tabakautomaten, die an Schulgebäuden oder Jugendzentren angebracht sind bzw. sich in einem Sichtfeld von 50m vom Haupteingang dieser Gebäude befinden, abzubauen. Bereits seit 1993 gilt die Vereinbarung, auf Tabakwerbung um Schulen im Sichtfeld bis 100m zu verzichten.

Nun sind seit dem 5 (bzw. 9) Jahre vergangen, so manche Zigarette ist in blauen Dunst aufgegangen und auch dieser Selbstverpflichtung scheint es mancherorts nicht anders ergangen zu sein.

Eine vom Gesundheitsamt Potsdam 2001 veranlasste Umfrage an Potsdams Schulen ergab, daß bei über 42% der Schulen im Umfeld von 50-100m Zigarettenautomaten zu finden waren.

Im Rahmen des Nichtraucherwettbewerbs „Be Smart - Don't Start“ soll im nächsten halben Jahr durch die Schüler der teilnehmenden Klassen das Umfeld ihrer Schulen auf die Einhaltung dieser Vereinbarung überprüft werden. Die Überregionalen Suchtpräventionsfachstellen in Brandenburg werden die Klassen dabei unterstützen und die Ergebnisse sammeln und weiterleiten. Was dabei herausgekommen ist, werden Sie im nächsten Info-Brief erfahren.

Den Wortlaut der Selbstbeschränkungsvereinbarung können Sie auf der Homepage unter *Dokumente* nachlesen.

# Aus den Regionen

**A**uf dieser Seite stellt sich jeweils ein Arbeitskreis aus einer Region Ostbrandenburgs mit seinem Profil und seinen Aktivitäten vor. Diesmal lesen Sie einen Bericht über die Kampagne

„Mit uns kommst Du klar“, welche der Arbeitskreis Suchtprävention Märkisch-Oderland unter Federführung der Suchtpräventionsfachstelle der AWO in Strausberg im Frühjahr 2002 durchführte.

## Kampagne „Mit uns kommst du klar!“

\* \* \* Bundesweite Kampagne der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (DHS) erstmalig auch im Raum Strausberg von April bis Juni 2002 \* \* \*

Zielsetzung der Kampagne ist es, jungen Menschen mit Suchtproblemen den Weg in die Selbsthilfe zu zeigen, die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen anzuregen und öffentlichkeitswirksamer zu arbeiten.

Für die Vorbereitung entstand eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Selbsthilfe, der Barmer Ersatzkasse, der AWO Drogen- und Suchtberatung Strausberg, der Suchtprävention (pad e.V.), der Polizei, dem Internet – Cafe Strausberg, der kassenärztlichen Vereinigung, der DHS und der Schulen.

Von der Barmer Ersatzkasse gesponsert, stand uns ein Medienpaket zur Unterstützung der Kampagne zur Verfügung. Darin enthalten waren Info – Broschüren, Plakate, Aufkleber und Postkarten, die weiträumig verteilt wurden.

Am 23.04.2002 fand eine große Eröffnungsveranstaltung mit ca.120 Teilnehmern in der Strausberger Jugendfreizeitanstalt „Ku –Stall“ statt. Besonderer Ehrengast war die Schirmherrin der Kampagne, Frau Christina Rau. Dies war der Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen:

**Volleyball – Nacht:** am 27.04.2002 mit 12 Mannschaften aus dem Jugendbereich und der Selbsthilfe

**Workshops für Schulen:** in Strausberg am 15.05. und in Rüdersdorf am 13.06. zum Thema Sucht/Suchtprävention

**Arbeitgeberseminar:** zu Rechten und Pflichten gegenüber suchtkranken Arbeitnehmern

**Kassenärztlicher Qualitätszirkel:** Erfahrungsaustausch von Ärzten, Mitgliedern der Selbsthilfe und der Beratungsstelle

Den Abschluss der Kampagne bildete ein Info-Stand anlässlich des Kreissportfestes in Strausberg sowie ein Fußball-Turnier verschiedener Selbsthilfegruppen.

Alle Veranstaltungen wurden sehr erfolgreich durchgeführt. Die Kampagne wurde von allen Beteiligten als positiv eingeschätzt. Es gibt zwar keine konkreten Zahlen, die abgerechnet werden können, jedoch sehen wir diese Kampagne als Denkanstoß, als Ausgangspunkt für eine engere Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen und als Basis für weitere Aktionen auf diesem Gebiet.

*Barbara Frenzel  
(AWO Drogen- und Suchtberatung  
Strausberg, Projekt „Suchtprävention“)*



# Termine / Referenten

**Fachtagung** des Arbeitskreises Suchtprävention Eisenhüttenstadt (LOS Ost) mit dem Thema "Cannabis denn Sünde sein" am **14.11.2002** um 14.30 Uhr in Eisenhüttenstadt im Festsaal des städtischen Krankenhauses, Eintritt 2,- €

(Vortrag und Diskussion zu Umgang und rechtlichen Aspekten von Cannabis- und Ecstasy-Konsum) mit Herrn Prinz-Schubert (von chill-out e.V.)

Koordination und weitere Informationen bei Frau Flaig, AWO Eisenhüttenstadt, Tel.: 03364-4 44 02

## REFERENTEN-LISTE

Dem letzten Info-Brief lag ein Fragebogen bei, welcher die Grundlage für eine Übersicht an verfügbaren Referenten zu Themen der Suchtprävention bilden sollte. Auch auf der Homepage konnte/kann ein Fragebogen online ausgefüllt und abgeschickt werden. Über beide Schienen bekam ich Rückmeldungen; per Internet interessanterweise nur von Menschen weit außerhalb Brandenburgs, die aber dennoch bereit sind, hierher zu kommen.

Erste Ergebnisse kann ich Ihnen nun

hier veröffentlichen. Wenn Sie darüber hinaus die Referentenliste auf unserer Homepage nutzen, haben Sie teilweise sogar die Möglichkeit, noch weiterreichende Informationen zu einzelnen Referenten einzusehen oder von da aus direkt per E-Mail mit ihnen in Kontakt zu treten. Außerdem ist die Internetliste stets auf dem neuesten Stand, weil neue Referenten dort sofort eingetragen werden.

Diese Liste soll noch weiter wachsen und ständig aktualisiert werden. Dazu brauche ich weiterhin Ihre Mit- und Zuarbeit!

Michael <b>Stüdemann</b> Caritas EFB & EFL Große Hamburger Str. 18 10115 Berlin	Dipl.-Psychologe Tel.: 030-28 33 20 2 Fax: 030-28 09 62 31	Thema: <b>Ess-Störungen</b> Zielgruppen*: 3, 4, 5, 6, 7 Ort und Kosten nach Absprache
Dr. Ursel <b>Ueberschär</b> pad e.V., Kontaktstelle für Suchtprävention Am Försterweg 2 15344 Strausberg	Dipl.-Lehrerin, Suchtpräventions- fachkraft Tel.: 03341-47 57 10 Fax: 03341-47 57 11	Thema: <b>Suchtprävention</b> Zielgruppen*: 2, 3, 4, 5, 7 Einsatzort: MOL Kosten: nur Fahrtkosten
Peter <b>Boehl</b> Sucht- und Drogenberatung Frankfurt (O) Rosa-Luxemburg-Str. 28 15230 Frankfurt (O)	Dipl.-Psychologe Tel.: 0335-6 80 27 35 Fax: 0335-6 80 46 14 Mail: sucht- u.drogenberatungFFO@t-online.de	Thema: <b>Alkohol, illegale Drogen, Stoffkunde, rechtl. Aspekte, Sucht allgemein</b> Zielgruppen*: 3, 4, 5, 6, 7 Einsatzort: Ff(O), MOL, LOS Kosten: nur Fahrtkosten
Sylvia <b>Baeck</b> dick & dünn e.V. Eosander Str. 26 10585 Berlin	Geschäftsführerin, Autorin Tel.: 030-34 70 96 39 Mail: s.baeck@t-online.de	Thema: <b>Ess-Störungen</b> Zielgruppen*: 2, 3, 4, 5, 6, 7 Einsatzort gesamt Ostbrandenburg Kosten 90,- €/Std. plus Fahrtkosten
Raimund <b>von der Thannen</b> Guldenäcker 31 A-6800 Feldkirch	Tel.: 0043-676-7 19 97 01 Mail: raimund.von.der.thannen@utanet.at	Thema: <b>Spielsucht</b> Zielgruppen*: 4, 5, 6 Kosten: 500,- €/Tag plus Fahrtkosten
Antje <b>Claasen</b> Hochgerweg 4 85435 Erdingen	Ethnologin Tel.: 08122-96 14 08 Mail: mail@antje-claasen.de	Thema: <b>Biogene Drogen (Datura, Payote)</b> Zielgruppen*: 2, 3, 4 Einsatzort und Kosten offen

\*Zielgruppen: 1-Vorschulkinder, 2-Schulkinder, 3-Jugendliche, 4-Er Erwachsene, 5-Eltern, 6-LehrerInnen, 7-Multiplikatoren

# Kontakte / Adressen

## Kontaktpersonen der Arbeitskreise für Suchtprävention

### Uckermark

Frau A. **Blank**, Jugendamt Prenzlau  
Karl-Marx-Str. 1, 17291 Prenzlau  
Tel.: 03984-70 34 51  
Fax: 03984-70 13 99  
E-Mail: Landkreis@uckermark.de

Frau **Lorenz**, Jugendhaus "Villa" (Stadtverwaltung)  
Friedrichstr. 43, 17291 Prenzlau  
Tel.: 03984-3452  
E-Mail: JugendhausVilla2000@yahoo.de

Frau K. **Michaelis**, Uckermärkisches Jugendwerk e.V.  
Berliner Str. 56, 16303 Schwedt (O)  
Tel.: 03332-51 09 53  
Fax: 03332-51 09 53  
E-Mail: umjwev@freenet.de

Frau C. **Schneider**, AWO KV Uckermark e.V.  
Klosterstr. 14 c, 17291 Prenzlau  
Tel.: 03984-86 58 60  
Fax: 03984-86 58 14

Frau S. **Wendt**, Ehm-Welk-Schule  
Puschkinallee 30 a, 16278 Angermünde  
Tel.: 03331-3 25 04  
Fax: 03331-3 25 00

### Barnim

Frau B. Bormann, Gesundheitsamt  
Heegermühler Str. 75, 16225 Eberswalde  
Tel.: 03334-21 46 06  
Fax: 03334-21 46 31  
E-Mail: KVBAR@barnim.de

Teilen Sie mir bitte Adressänderungen und Ergänzungen mit, damit diese Übersicht immer auf dem aktuellsten Stand ist.  
Besonders wichtig sind dabei aktuelle E-Mail-Adressen!

Brandenburgische Landesstelle  
gegen die Suchtgefahren e.V. (BLS)  
Zentralstelle für Suchtprävention Brandenburg  
Ingrid Weber  
Carl-von-Ossietzky-Str. 29  
14471 Potsdam  
Tel.: 0331-9 51 32 84  
Fax: 0331-9 51 32 63  
E-Mail: ZSB-Weber@t-online.de

### Märkisch-Oderland

Herr M. **Dembowski**, Amt Neuhardenberg  
Karl-Marx-Allee 72, 15320 Neuhardenberg  
Tel.: 033475-51 44  
Fax: 033475-328  
E-Mail: Amt.Neuhardenberg@t-online.de

Frau U. **Ueberschär**, pad e.V.  
Am Försterweg 2, 15344 Strausberg  
Tel.: 03341-47 57 10

### Oder-Spree

Frau **Flaig**, AWO Kreisverband e.V.  
H.-Heine-Allee 4, 15890 Eisenhüttenstadt  
Tel.: 03364-4 44 02  
Fax: 03364-41 08 45  
E-Mail: AWOKVEHST@t-online.de

Herr U. **Redmann**, Kreisverwaltung LOS  
Trebuser Str. 60, 15517 Fürstenwalde  
Tel.: 03361-5 99 34 48  
Fax: 03361-3 20 04

Frau C. Falk, Stadtverwaltung / Jugendpflege  
Bahnhofstr. 13-16, 15537 Erkner  
Tel.: 03362-79 51 54

### Frankfurt (O)

Frau K. Hadel, Caritasverband für Brandenburg e.V.  
Leipziger Str. 39, 15232 Frankfurt (O)  
Tel.: 0335-56 54 130  
Fax: 0335-56 54 100  
E-Mail: caritas.fo-eb-efl@gmx.de

Caritasverband für Brandenburg e.V.  
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle  
Frank Kirschneck  
Leipziger Str. 39, 15232 Frankfurt (O)  
Tel.: 03341-4991 10 (auch AB)  
Tel.: 0335-56 54 130 (Sekretariat)  
Fax: 0335-56 54 100  
E-Mail: CV.Suchtpraevention@web.de  
Internet: www.cv.suchtpraevention-brb.de

## Impressum

Redaktion und Gestaltung:  
Auflage:

Frank Kirschneck  
200 Exemplare

Der Info-Brief erscheint mindestens zweimal pro Jahr.  
Redaktionsschluß für eingereichte Beiträge ist jeweils der 15. März und der 15. Oktober.